Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 3

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

a. Für Landbau treibende Schüler:

Geschäftsaufsätze, praktisches Rechnen mit Anleitung zur Buch= führung, landwirthschaftliche Naturkunde; vaterländische Geschichte und Staatskunde mit Belehrung über die Pflichten und Stellung des republi= kanischen Bürgers, namentlich als Wehrmann, Beistand, Beamter 2c.

b. Für junge Sandwerfer:

Geschäftliche Stylistik, Rechnen, vorzugsweise Berechnung von Flächen und Körpern mit Dezimalen, Buchführung, geometrisches und Freihand= Zeichnen, geschichtliche und politische Laterlandskunde.

Der Zustand der Fabrikschule in Niederlenz mit 24 Kindern ist ein befriedigender. Unentschuldigte Versäumnisse kamen gar keine vor. Der Gesundheitszustand der Kinder war besser, als der in der obern Gemeindeschule; Lehrmittel in genügender Anzahl vorhanden.

Um die Schüler, welche wöchentlich 11 Unterrichtsstunden erhalten, zum Fleiß und ordentlichen Betragen zu ermuntern, werden jährlich von den Fabrikbesitzern Prämien ausgesetzt.

Weit weniger befriedigend lautet der Bericht über die Fabrikschule in Bremgarten mit 14-16 Kindern. Bei wöchentlich nur 6 Unterrichtsstunden wurden 173 halbe Tage, und zwar 107 ohne Entschuldigung versäumt; auch treffen die Schüler selten rechtzeitig zum Unterrichte ein, weil sie gar zu wenig Ruhezeit haben. Diese und andere Erscheinungen rufen einem schützenden Gesetze.

(Fortsetzung folgt.)

Schul - Chronik.

Schweiz.

Bern. Grütlis Bignetten. Zur Notiznahme für die betreffenden bernischen Schulbehörden diene, daß die Grütlis Bignetten parthieenweise eins langen (zum ersten Mal im Dezember v. J., und neuerdings am 9. Januar l. J.), und deshalb auch nur anf diese Weise — immerhin aber mit möglichster Beschleunigung — an die 42,700 Steuernden vertheilt und versendet werden können. Diejenigen Schulen, welche bis jest noch keine Vignetten erhalten haben, mögen sich daher noch kurze Zeit gedulden. Niemand bedauert es mehr, als die Erziehungsbehörde, daß die Vertheilung nicht schon durchgeführt ist.

- Merligen. (Einges.) Einen schönen Zug von edler Gesinnung haben wir von einem alten Veteranen zu erwähnen. Es hat nämlich der alte Gerichtsäß Antoni v. Gonten von hier der Schule dasclbst Fr. 500 geschenkt, woron alljährlich der Zins den fleißigsten Kindern am Frühlingseramen auszgetheilt werden solle. Das Geld liegt wirklich zinsbar in der Ersparnißkasse des Amtsbezirkes Thun. Es verdient dieses um so mehr bekannt und der Dessentlichkeit übergeben zu werden, weil der edle Geber sein schönes Vermögen nicht ererbt, sondern so zu sagen mit sehr Wenigem oder Nichts sein Hauszwesen angesangen und doch seinen Kindern durch Fleiß und Arbeit ein schönes Vermögen erworden hat. Gott vergelte es dem treuen Geber! Der edlen That aber wünschen wir zahlreiche Nachahmung.
- Gerzensee. (Corr.) Es ift merkwürdig, wie an mehrern Orten unseres lieben Kantons Bern in Schulsachen jo ungleich gehandelt und gedacht wird. Während die einen Gemeinden auf löbliche Weise ihre Lehrerbesoldungen dem diesfälligen Gesetze anzupassen sich bestreben, ohne den Lehrern badurch weh zu thun, benuten andere diese Gelegenheit, ihre Lehrer zu entfernen. Wenn Mangel an Kenntnissen, Lehrfähigkeit oder Takt und Charakter die Ur= sachen sind, dann läßt sich das Ausschreiben einer Lehrstelle entschuldigen. Wenn es hingegen blos aus kleinlichen , personlichen Rucksichten , wie hier ber Fall ist, gethan wird, dann verdient solches Benehmen öffentlich gerügt zu werden. Der hiefige Ober= und Unterlehrer haben seit eirea 30 Jahren ihre Stellen mit rühmlicher Thätigkeit bedient. Das Berhältniß der Einwohner und namentlich mit dem würdigen Pfarrer war ein erfreuliches. Im ver= flossenen Dezember hatte der Oberlehrer den Muth, den nicht besonders fähigen Rnaben eines hiefigen "Ginflugreichen" um drei Rnaben herunter zu setzen. Einige Tage darauf war große Neujahrgemeinde und es wurde beschlossen, die Befoldungen der beiden Lehrer Bengi und Spicher so zu erhöhen, daß beide Lehrerstellen ausgeschrieben werder können. Am festgesetzten Prüfungstage er= schienen für die Oberschule keine Bewerber und für die Unterschule nur einer, ber aber nicht beliebte. Es sollen sich vor dem Prüfungstage mehrere anerkannt tüchtige Lehrer über die Verhältnisse ber Schulen erkundigt haben, aber keiner wollte an dem Eramen erscheinen. Nun werden die, die durch ihr heftiges Auftreten Andere eingeschüchtert haben, gerade ein wenig verblüfft sein. Die bisherigen Lehrer sollen nun wieder gut genug sein und angestellt werden. — Bravo!

Solothurn. * Letten Sonntag wurde von den Bezirksichülern von Grenchen auf der dortigen neuerrichteten, niedlichen Bühne der nach Schiller